

27: 7.04.14

# Streik: Neustädter Schüler mussten am Boden bleiben

Reise Schüleraustausch fällt wegen Arbeitskampf der Lufthansa aus – Eltern, Gastfamilien und Lehrer vertröstet

■ **Neustadt.** Um 23.59 Uhr endete am Freitag nach drei Tagen der Streik der Lufthansa-Piloten. Rund 3800 Flüge fielen deshalb aus, darunter auch jener von 22 Schülern des Neustädter Wiedtal-Gymnasiums, der die jungen Leute zu ihrem Schüleraustausch nach Südafrika bringen sollte.

Das besonders Ärgerliche an der Tatsache: Um 22.05 Uhr hätte ihr Flieger in Richtung Johannesburg abheben sollen, gerade einmal 114 Minuten trennten die Reisegruppe also vom Streikende. Während In-

dividualreisende die Möglichkeit hatten, auf andere Fluglinien umzusteigen, mussten die jungen Leute aus Neustadt am Boden bleiben, am Dienstag wurde ihr Flug annulliert. „Wir haben alles versucht, um einen anderen Flug zu bekommen, doch eine Gruppe lässt sich nicht so einfach umbuchen“, sagt Lehrerin Anette Edelmann-Schneider, die die Schüler mit zwei weiteren Kollegen begleiten möchte. Aus lauter Verzweiflung hätte die Schülergruppe sogar einen Flug mit der Fluggesellschaft Äthiopia Airlines in Kauf genommen. Doch dies scheiterte letztendlich daran, dass hier eine Gelbfieberimpfung der Reisenden nötig gewesen wäre, weil in Addis Abeba zwischen- gelandet wurde.

„Wir haben lange mit der Lufthansa verhandelt, es ließ sich einfach nichts machen“, hält Edel-

mann-Schneider fest. Schließlich wurde die Reise über ein Jahr vorbereitet, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Südafrika. Aus-

flüge und Rundreisen sind bereits gebucht. Auch die Gastfamilien haben sich auf ihren Besuch aus Deutschland eingestellt. Und letzt-

endlich blieb die bange Frage offen: „Was machen wir, wenn wir auf den Reisekosten sitzen bleiben?“ Bei einem Streik tritt nämlich die Reiserücktrittsversicherung nicht in Kraft.

Lange Tage der Ungewissheit liegen nun hinter Schülern, Lehrern und Eltern. Das Gefühlsbarometer ging rauf und runter. Schließlich ist eine Lösung in Sicht: Die jungen Leute können nun voraussichtlich am 14. April nach Johannesburg und von dort weiter nach Kapstadt fliegen. „Dies funktioniert aber nur, weil die Eltern, die Gastgeber und auch die Lehrer hier sehr kooperativ sind“, sagt Schulleiter Wolfgang Latz. Denn das Reisedatum fällt genau in die Osterferien, das bringt auch die Planung vieler Familien durcheinander, die unter anderem Urlaub gebucht oder ein Familienfest geplant hatten. bc



Nach langem Bangen können die Schüler ihre Reise doch noch antreten.